

*habe Adressat eine baldige Botschaft in Aussicht gestellt, aber noch nicht gesandt. Nu sich der lantfrede so uffzûet und ir und wir ane gutlich stehen sitzen myd unsirn [herren] den margraffin, dez düncken uns, daz daz uch und uns swerlich sye, wan dye unsern nicht also wol wandirn törn, als wir gerne segin. Den hettet ir icht gedacht andirs uff
5 keyne wege darumbe czu redene adir czu thüne, da woldin wir uch gerne czu helffin daz beste, daz wir müchtin. Er bittet um des Adressaten Meinung —.*

58.

1383 Jan. 26.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4389. Die 4 SS. an Pergamentstreifen. — Gleichzeit. Abschr. ebenda Cop. 2 fol. 127^b.

Anm.: Vergl. No. 49. — Landgraf Balthasar giebt Eberhard von Buchenow für geleistete Dienste 100 Schock Meißn. Gr. und verschreibt ihm dafür 10 Schock jährlich an der Jahrrente zu Eisenach dat. 1383 Jan. 28 (an der mitwochin nach sente Pauwelz tag conversionis), gleichzeit. Abschr. ebenda Cop. 29 fol. 10.

*Egkard, Henrich, Herdan und Apil Proysen, Gebrüder, bekennen, daß sie mit
15 denen von Buchenouwe, denen von Rinnerode und Hermann von Falken, die ihnen ihren Antheil an Treffurt (Dryforte), das Geld, das sie daran hatten und ihr Burglehn daselbst abgewonnen und einige von ihnen gefangen hatten, gesühnt seien, bitten Landgraf Balthasar, Markgraf Wilhelm I., Markgräfin Katharina und ihre Söhne, dem Eberhard und Hermann von Buchenouwe, Rittern, dem Hermann von Falken und ihren Erben ihren
20 Antheil an Treffurt und das Geld, das sie daran hatten, und den beiden von Buchenouwe das Burglehn daselbst, das ehemdem Judemans war, zu verleihen, leisten Urfehde und Verzicht auf alle Ansprüche darauf und entbinden Hermann von Falken und die Burgmannen und Bürger von Treffurt, mit denen sie in burgfriedin, globden, eydin, brieffin adir redin geseßen, aller ihrer Verpflichtungen. Drieczen hundirt iar in dem dry und
25 achczigisten iare an mantage nach sent Pauwels tage als er becard ward.*

59.

Fulda, 1383 Jan. 28.

Hdschr.: Unvollständige gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg Mainzer Ingrossaturbuch X fol. 90 ff.

Anm.: Der Wortlaut entspricht (abgesehen von dem fehlenden Anfange bis deme ändern von deme er, Friedensburg 238 Z. 9) genau dem Wortlaut der Bündnißurkunde von 1385 Febr. 21 (No. 141); nur fehlen die §§ 13 und 14. Die wesentlicheren Varianten sind notirt bei No. 154. Vergl. Friedensburg 97. 245.

*Erzbischof Adolf von Mainz und Landgraf Balthasar schließen ein Landfriedensbündniß mit einander, in das sie die Markgrafen Wilhelm I., Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg, sofern sie darin sein wollen, und alle in ihren Landen ansässigen Grafen,
35 Herren, Ritter und Knechte ziehen. Geben — zu Fulde uff den nesthen mytwochen nach sante Pauls tage des helgen aposteln als er becart wart in dem iare — druczen hundert und dru und achczig iar.*